

Jahresrückblick 2017 für Nürnberg und Fürth - Teil 2

Boomjahr für den Wohnungsbau

2017 war für den Wohnungsbau in Nürnberg und Fürth ein „guter Jahrgang“. Auch wenn die Zahl der genehmigten Wohnungen in Nürnberg leicht (-21) und in Fürth sogar etwas stärker (-118) zurückgegangen ist, so war 2017 in beiden Städten ein Rekordjahr bei den fertiggestellten Wohnungen. Schließlich war es wohl nur eine Frage der Zeit, wann die in den letzten drei Jahren genehmigten Wohnungen auch real auf den Markt kommen würden. Es hat den Eindruck, als ob 2017 der deutschlandweite Bauboom in den Großstädten nun auch in Nürnberg und Fürth konkrete Formen annimmt.

Nicht anders lässt sich die Zunahme der fertiggestellten Wohnungen um 48 % in Nürnberg bzw. 45 % in Fürth gegenüber dem Vorjahr interpretieren.

Daher wird das Thema Wohnungsbau in diesem Jahresrückblick in den **Abb. 5-11** etwas umfangreicher als üblich und in seiner Betrachtung ab 2011 auch extensiver als sonst dargestellt.

Die Statistik der Baugenehmigungen und -fertigstellungen wird im Amt für Stadtforschung und Statistik für die Städte Nürnberg und Fürth gleichermaßen erstellt und monatlich an das Bayerische Landesamt für Statistik weitergeleitet. Das Landesamt für Statistik verarbeitet die Meldungen aus den Kommunen, ergänzt diese Angaben um solche Vorgänge, die als Staatsbaumaßnahme direkt beim Landesamt gemeldet werden (z.B. Polizeikaserne) und erstellt daraus Jahresergebnisse. Die vom Amt für Stadtforschung und Statistik veröffentlichten vorläufigen Angaben aus der laufenden Bautätigkeitsstatistik weichen

im Vergleich mehrerer Jahre daher auch nur geringfügig von den später im Jahresverlauf verfügbaren amtlichen Zahlen ab.

Die Informationen über Art und Ausmaß der Neu- und Umbauten sowie der Wohnungs- und Gebäudeabgänge fließen darüber hinaus in die laufende Fortschreibung des Wohnungs- und Gebäudebestandes ein. Diese sog. Statistische Gebäudedatei gibt es für Nürnberg seit den frühen 1980er Jahren. Für Fürth wurde eine derartige Datei im Jahr 2014 erstellt und seitdem analog zum Nürnberger Verfahren gepflegt. Dazu gehören im Wesentlichen die korrekte kleinräumige Zuordnung der Fälle und die Plausibilisierung der Angaben aus dem Erhebungsbogen der Baugenehmigungen (siehe auch **M400**).

Abb. 1: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen zum Vorjahresquartal (Anzahl)

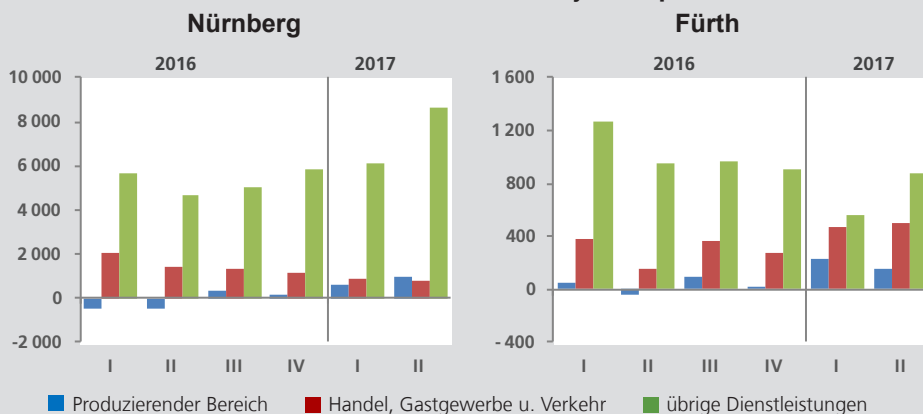
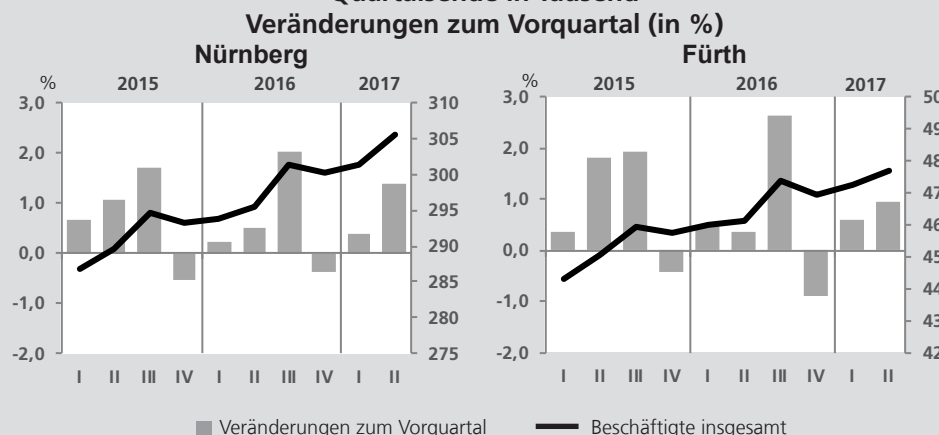


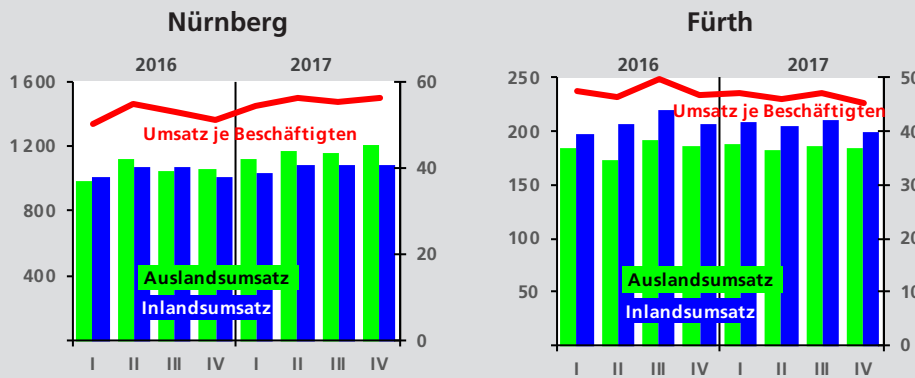
Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt am Quartalsende in Tausend



Die Beschäftigtenstruktur in Nürnberg und Fürth wird weiterhin vom Dienstleistungsgewerbe geprägt. Sind in Nürnberg knapp 80 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer der vielen Dienstleistungsbranchen tätig, gehen in Fürth immer noch 72 % aller Personen einer Tätigkeit in diesem Wirtschaftssektor nach. In Nürnberg konnten die erheblichen Einschnitte im Produzierenden Gewerbe aus 2015/16 im Jahr 2017 wieder etwas ausgeglichen werden (+1,5 %). Einen leichten Anstieg gegenüber den Vorjahresquartalen gibt es auch in Fürth, das von seiner Beschäftigtenstruktur her - mehr noch als Nürnberg - im Produzierenden Bereich Akzente setzt.

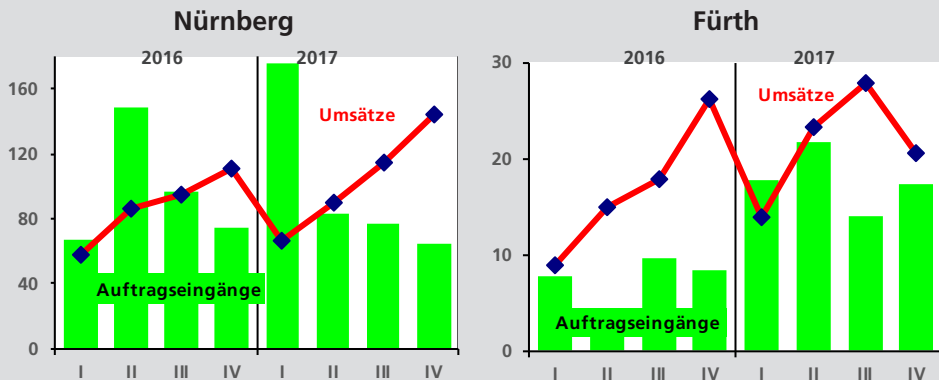
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort stieg in beiden Städten weiter an. In Nürnberg waren am Ende des 2. Quartals 2017 305 674 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt - 3,5 % bzw. über 10 300 Beschäftigte mehr als noch ein Jahr zuvor. Auch Fürth konnte zum Halbjahr 2017 einen Anstieg bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigtenverhältnissen um 3,3 % bzw. 1 530 Personen verzeichnen. In beiden Städten war der Zuwachs im 3. Quartal 2016 am markantesten, was üblicherweise mit dem allgemeinen Beschäftigungsanstieg in den Sommermonaten einhergeht.

Abb. 3: Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



Der Umsatz je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg ist Ende 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um etwas mehr als 9 % gestiegen, während sich in Fürth ein Rückgang um 3 % eingestellt hat. Getragen wurde die positive Entwicklung in Nürnberg durch starke Zuwächse beim Auslandsumsatz (+10,3 %), der den ebenfalls erfreulichen Anstieg beim Inlandsumsatz (+3,1 %) deutlich übertraf. Fürth konnte das Vorjahresniveau beim Auslandsumsatz knapp halten (+0,4 %), beim Inlandsumsatz kam es hingegen zu leichteren Einbußen (-0,8 %).

Abb. 4: Bauhauptgewerbe - Umsätze (in 1 000 EUR) im Quartal



Die Umsätze im Bauhauptgewerbe in Nürnberg übertrafen im 4. Quartal noch einmal den bisherigen Rekordwert von 2016 um 30 %, was sich auch im Jahresvergleich (+18,3 %) und in den gestiegenen Auftragseingängen (+3,4 %) niederschlägt. In Fürth wurde der bisherige Rekordwert bei den Umsätzen im 3. Quartal 2017 erreicht, mit einem kleinen Knick im anschließenden 4. Quartal. Deutlich positiver fielen hingegen die Auftrags-eingänge 2017 in Fürth aus: Dem eher schlechten Jahr 2016 folgte 2017 ein Anstieg der Auftragseingänge um 135 %!

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Amtliche Wohnungszahl und kommunale Fortschreibung

Datenquellen für die amtliche Zahl der Wohnungen und Gebäude sind im Wesentlichen die Ergebnisse des Zensus 2011. Nach der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse des Zensus 2011 im Sommer 2013 fanden weitere Aufbereitungsschritte statt, die letztlich zu einer Veränderung der Zahl der Wohnungen und Gebäude gegenüber dem ersten Veröffentlichungstermin geführt haben. Ziel dabei war in erster Linie die Bildung von Haushalten auf Basis der Haushaltsstichprobe, der Gebäude- und Wohnungszählung sowie der Meldungen aus den Melderegistern der Kommunen. Durch die Kombination der verschiedenen Zensusquellen konnten auf der einen Seite zusätzliche haushaltsbezogene Daten gebildet werden; auf der anderen

Seite kam es zu Anpassungen bei der Zahl der Wohnungen und Gebäude. Für die Verwendung als kleinräumige Planungsgrundlage eignen sich die derart konstruierten Daten aus dem Zensus (leider) nicht.

Die „neuen“ Einwohnerzahlen für Nürnberg und Fürth auf Basis des Zensus 2011 hat das Amt für Stadtforschung und Statistik bereits ausführlich und kritisch kommentiert (S234 oder PM vom 28.11.2014 „Stadt kann nur schwer mit Zensusergebnissen arbeiten“). Mehrfach wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Statistische Gebäudedatei, die innerhalb der abgeschotteten Statistikstelle mit der Bautätigkeit fortgeschrieben wird, für Planungsaufgaben der Stadt Nürnberg (und Fürth) die umfassendste Datenbasis zu Wohnungen und Gebäuden darstellt. Der große Vorteil dieser

Statistikdatei (es handelt sich nicht um ein Register analog zum Einwohnermelderegister!) besteht darin, dass im Bedarfsfall unterjährig Korrekturen am Wohnungs- und Gebäudebestand vorgenommen werden können, ohne dass es hierbei zu einer künstlichen Erhöhung der fertiggestellten Wohnungen eines Jahres kommt (Bautätigkeit und Korrekturen sind entkoppelt).

In Abb. 5 zeigt sich bei der Entwicklung der Zahl der Wohnungen zum einen der bereits von den Einwohnern her bekannte Abstand zwischen amtlicher und kommunaler Fortschreibung. Zum anderen wird klar, dass sich Veränderungen im Wohnungsbestand nicht nur durch die amtliche Bautätigkeit, sondern auch durch eigene Korrekturen in der kommunalen Datengrundlage erklären lassen (siehe Fürth im Jahr 2015).

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	November		Dezember		Januar	
	2017	2016	2017	2016	2018	2017
...für Deutschland	109,9	108,0	110,6	108,8	109,8	108,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,3	0,1	0,6	0,7	-0,7	-0,6
- Vorjahresmonat (%)	1,8	0,8	1,7	1,7	1,6	1,9
...für Bayern	110,2	108,2	110,8	109,0	110,0	108,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,0	0,5	0,7	-0,7	-0,8
- Vorjahresmonat (%)	1,8	0,8	1,7	1,7	1,8	1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

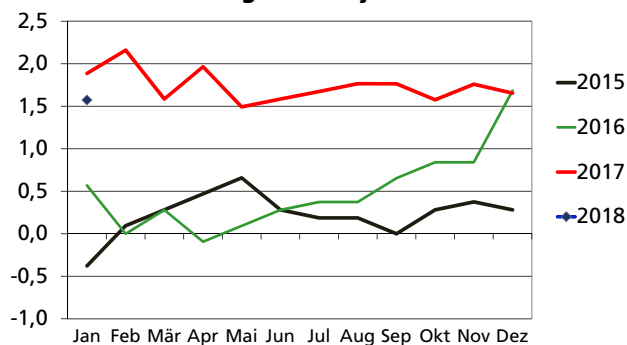
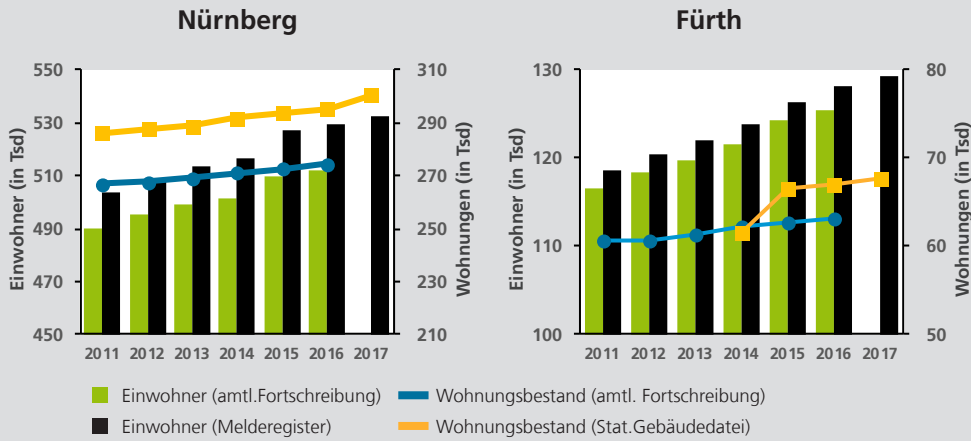
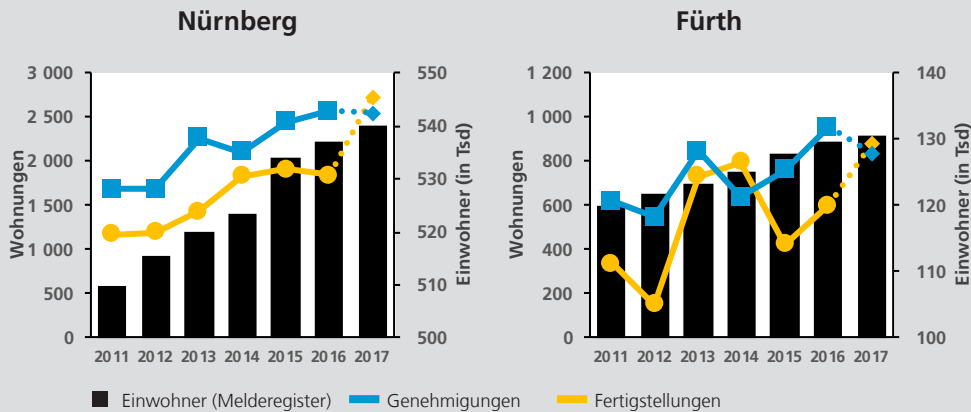


Abb. 5: Einwohner- und Wohnungsentwicklung 2011 bis 2017



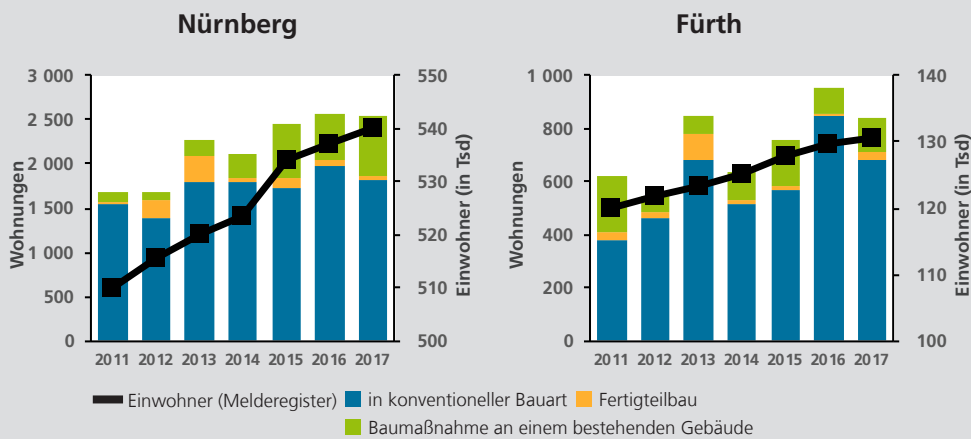
In Nürnberg folgen die amtliche Fortschreibung der Einwohner- bzw. Wohnungszahlen und das städtische Melderegister bzw. die Statistische Gebäudedatei zwar einem vergleichbaren Trend (was die jährlichen Zuwachsraten betrifft), allein die Ausgangsbasis weicht voneinander ab. Für Nürnberg ergab die städtische Datenbasis im Jahr 2017 532 194 Einwohner und 300 577 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, in Fürth wurden 129 190 Einwohner bzw. 67 748 Wohnungen ausgewiesen.

Abb. 6: Einwohnerentwicklung, Baugenehmigungen und -fertigstellungen in den Jahren 2011 bis 2017



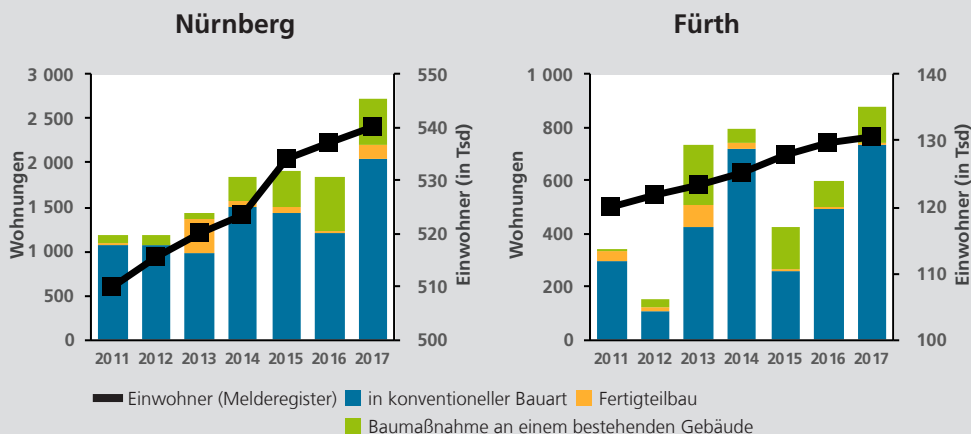
Die Zahl der Baufertigstellungen in Nürnberg erreichte 2017 einen Höchstwert: Mit 2 727 Wohnungen wurde erstmals seit einem längeren Zeitraum die Zahl der genehmigten Wohnungen (2 544) eines Jahres übertroffen. In Fürth gab es mit 875 fertiggestellten Wohnungen ebenfalls einen Spitzenwert der vergangenen Jahre, der allerdings nur geringfügig über der Zahl der genehmigten Wohnungen lag (838). In beiden Städten schlugen 2017 zu einem großen Teil die starken Genehmigungszahlen der Jahre 2015-16 durch.

Abb. 7: Einwohnerentwicklung und Baugenehmigungen (Wohnungen) nach Art der Bautätigkeit



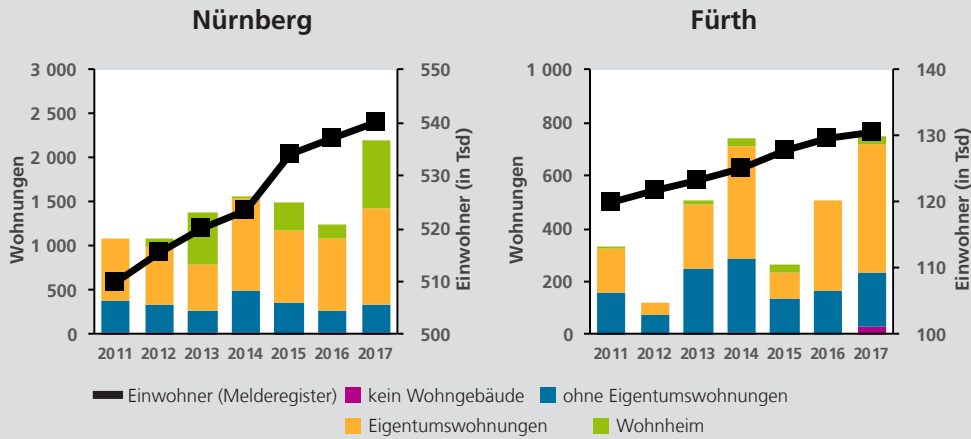
Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt zeigt sich seit 2014 v.a. in Nürnberg in einem Anstieg der genehmigten Wohnungen, die nicht durch klassischen Neubau, sondern durch Baumaßnahmen am Bestand entstehen sollen. 2017 wurde jede vierte Wohnung in Form eines Umbaus genehmigt. In der Nachbarstadt Fürth hingegen wurde bereits 2011 jede dritte Wohnung als Baumaßnahme im Bestand genehmigt, 2017 immerhin noch etwa 15%. Bei neuen Wohnungen dominierte in beiden Städten nach wie vor der klassische Neubau in konventioneller Bauart.

Abb. 8: Einwohnerentwicklung und Baufertigstellungen (Wohnungen) nach Art der Bautätigkeit



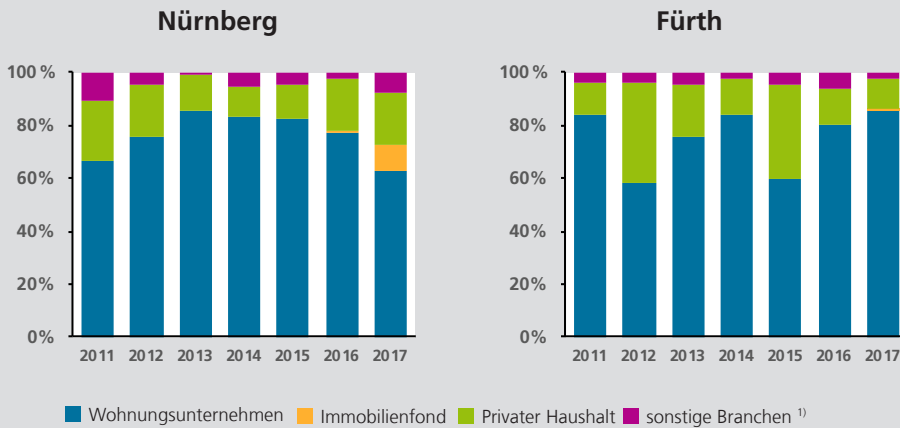
Abweichend von der Entwicklung bei den Baugenehmigungen wurde in Nürnberg 2017 aber nur jede fünfte Wohnung durch Baumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude fertiggestellt; in Fürth betrug dieser Anteil analog zu den Genehmigungen 15%. Drei Viertel der Wohnungen in Nürnberg wurden 2017 in konventioneller Bauart errichtet, in Fürth sogar 85%. Wohnungen, die im Fertigteilbau entstanden sind, stellen seit 2011 nur eine relativ geringe Einflussgröße im Wohnungsbau. Einzig im Jahr 2013 wurden verhältnismäßig viele Wohnungen in dieser Bauart fertiggestellt.

Abb. 9: Einwohnerentwicklung und Baufertigstellungen (Wohnungen, nur Neubau) nach Gebäudetyp



Beim Gebäudetyp dominierten auch 2017 Wohnungen in neu errichtete Gebäuden mit und ohne Eigentumswohnungen (Nürnberg: 63,4 %, Fürth: 93,2 %). Diese Struktur ist im Zeitraum 2011-2017 v.a. in Fürth sehr stabil. In Nürnberg gab es hingegen immer auch Jahre mit ausgeprägtem Wohnungsbau im Bereich der Wohnheime (z.B. Studentenwohnheime). Im Jahr 2013 wurden in diesem Segment 591 Wohnungen neu errichtet (43 %), 2017 waren es bereits 789 Wohnungen (36 %). Bei den wenigen neu errichteten Wohnungen in Nichtwohngebäuden handelt es sich meist um Hausmeisterwohnungen o.ä.

Abb. 10: Baufertigstellungen (Wohnungen, nur Neubau) nach Bauherr

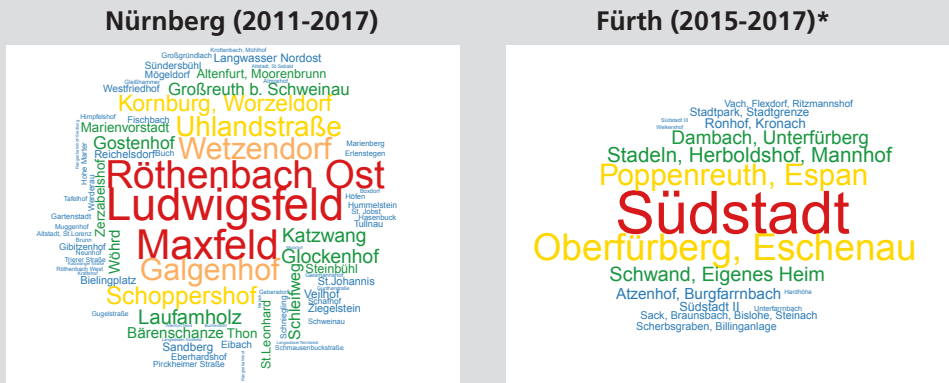


Als Bauherr treten in Nürnberg und Fürth seit 2011 überwiegend Wohnungsunternehmen auf. In Nürnberg wurden 2017 62,4 % der Wohnungen (Fürth: 85,5 %) von einem Wohnungsunternehmen neu errichtet. Als zweitstärkster Akteur kamen dann in Nürnberg bereits die privaten Haushalte (20 %, Fürth: 11,4 %) ins Spiel. Sonstige Branchen hatten eine eher untergeordnete Rolle. Einzige Ausnahme waren 2017 in Nürnberg Immobilienfonds, die als Bauherr für jede zehnte neue Wohnung im Stadtgebiet fungierten.

¹⁾ Öffentlicher Bauherr, Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitut, Versicherung, Dienstleistungen sowie Verkehr u. Nachrichtenübermittlung, Organisation ohne Erwerbszweck

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Einwohnermelderegister, Statistik der Baufertigstellungen und -genehmigungen, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

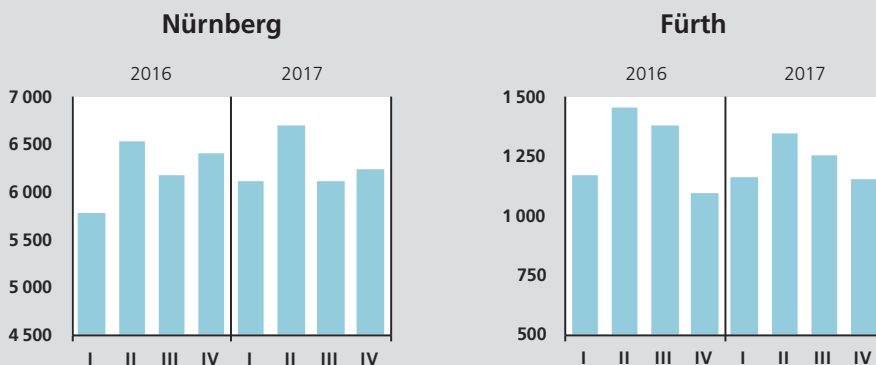
Abb. 11: Wohnungsneubau - Schwerpunkte in den Statistischen Bezirken



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

* kleinräumige Daten erst seit 2015 verfügbar

Abb. 12: Kfz-Erstzulassungen im Quartal

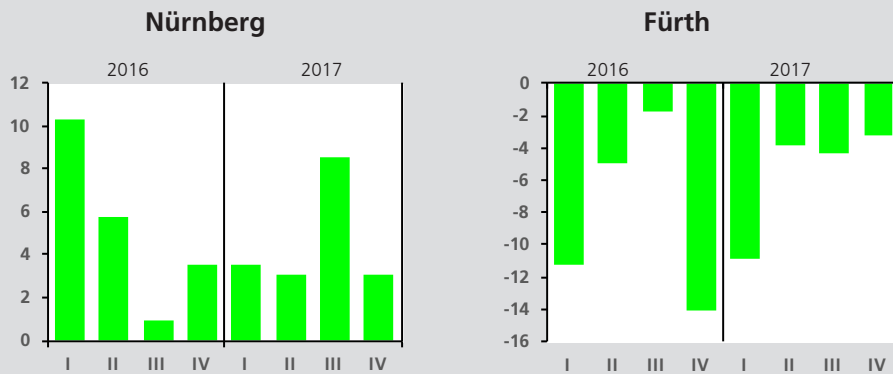


Quelle: Meldungen der Zulassungsstellen Nürnberg und Fürth, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Die kleinräumigen Schwerpunkte des Wohnungsbaus in Nürnberg (2011-2017) und Fürth (2015-2017) gehen aus den beiden Wortwolken hervor. In Nürnberg wurden im genannten Zeitraum v.a. in Ludwigsfeld, Maxfeld und Rothenbach Ost aber auch in Wetzendorf und Galgenhof Wohnungen neu errichtet (siehe auch Karte „Bauintensität 2011-2017“). In Fürth gab es in den vergangenen drei Jahren v.a. in der Südstadt und dann mit etwas Abstand in Oberfürberg, Eschenau sowie Poppenreuth, Espan Wohnungsneubau in nennenswertem Umfang.

Die Zahl der Erstzulassungen in Nürnberg war im ersten Halbjahr 2017 (v.a. im 1. Quartal) größer als in den Vorjahresquartalen; im zweiten Halbjahr waren die Erstzulassungen unter das Niveau von 2016 gesunken. In Summe wurden 2017 geringfügig mehr Fahrzeuge erstmalig zugelassen als 2016 (+264). Der PKW-Bestand erhöhte sich in Nürnberg auf 245 390 Fahrzeuge (+1,4 %). In Fürth wurden mit Ausnahme des 4. Quartals stets weniger Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. 2017 ging in Fürth die Zahl der Erstzulassungen um 3,6 % (-186) zurück. Der PKW-Bestand stieg 2017 auf 61 948 Fahrzeuge (+1,5 %).

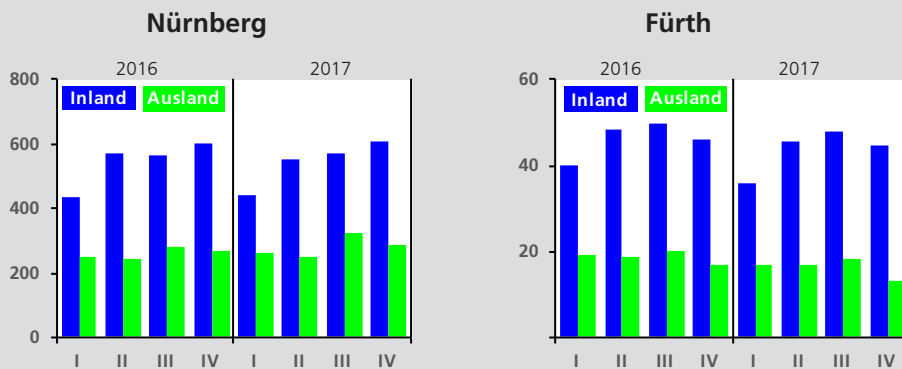
Abb. 13: Gewerblicher Fremdenverkehr: Gästeankünfte - Veränderungen zum Vorjahresquartal in %



Nürnberg steigt weiterhin in der Beliebtheit der Touristen. 1,9 Mio. Ankünfte aus dem In- und Ausland und 3,3 Mio. Übernachtungen sorgten für glänzende Zahlen im Tourismusgewerbe. Sogar in der ohnehin schon gut gebuchten (Vor-) Weihnachtszeit war ein Zuwachs von 3,1 % zum Vorjahresquartal möglich.

In Fürth hingegen gehen die Gästeankünfte seit 2015 zurück. Auch 2017 war erneut ein Jahr mit Rückgängen in allen Quartalen - was (nur) zum Teil durch das rückläufige Bettenangebot erklärt werden kann.

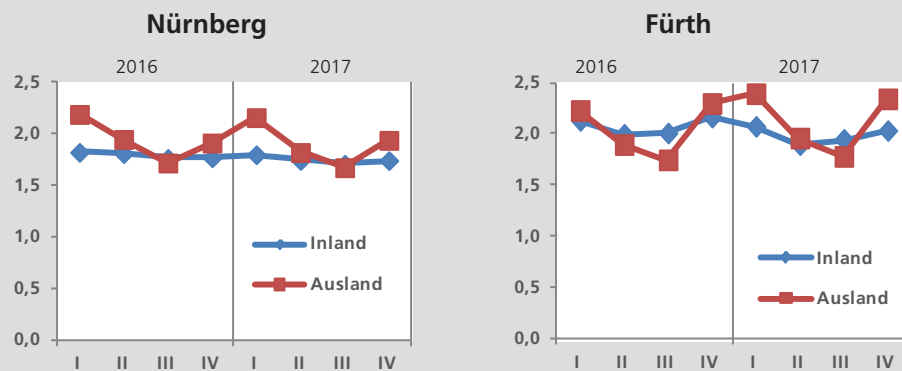
Abb. 14: Gewerblicher Fremdenverkehr: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste (Inland/Ausland) im Quartal



Die Zahl der Übernachtungen aus dem Inland ist in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen (-991), die Zahl der Übernachtungen aus dem Ausland hingegen ist - v.a. im zweiten Halbjahr - um 6,7 % gestiegen.

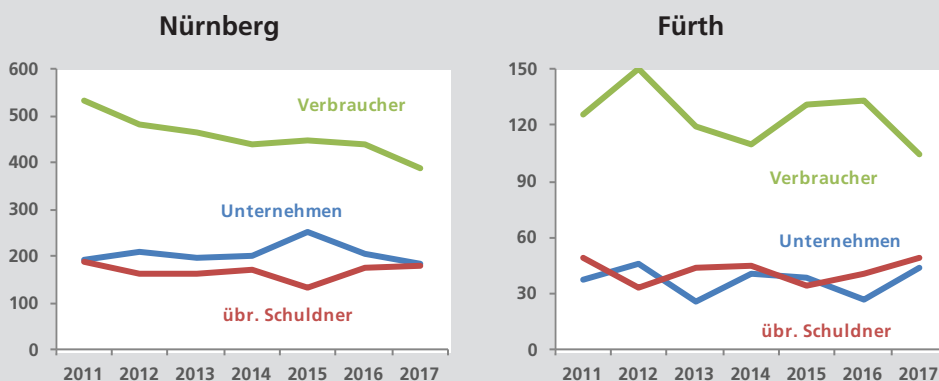
In Fürth ist analog zu den Gästeankünften auch die Zahl der Übernachtungen zurückgegangen. Die Zahl der inländischen Übernachtungen ging um 5,5 % zurück, bei der Zahl der ausländischen Gäste sogar um 12,7 %, wobei es in allen Quartalen eine Verschlechterung der Vorjahreszahlen gab.

Abb. 15: Gewerblicher Fremdenverkehr: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Quartal



In Nürnberg blieben ausländische Gäste 2017 nach wie vor im Schnitt 1,9 Tage; Gäste aus dem Inland verbrachten etwas weniger Zeit in der Stadt (1,7 Tage). Stärkstes Quartal für ausländische Gäste bleibt unverändert das 1. Quartal (u.a. wegen der Spielwarenmesse). In Fürth betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für ausländische Gäste 2,1 Tage bzw. 2 Tage für inländische Gäste - das Verhältnis hat sich zum Vorjahr somit gedreht. Fürth wird nach wie vor im Winterhalbjahr stärker frequentiert als im Sommer.

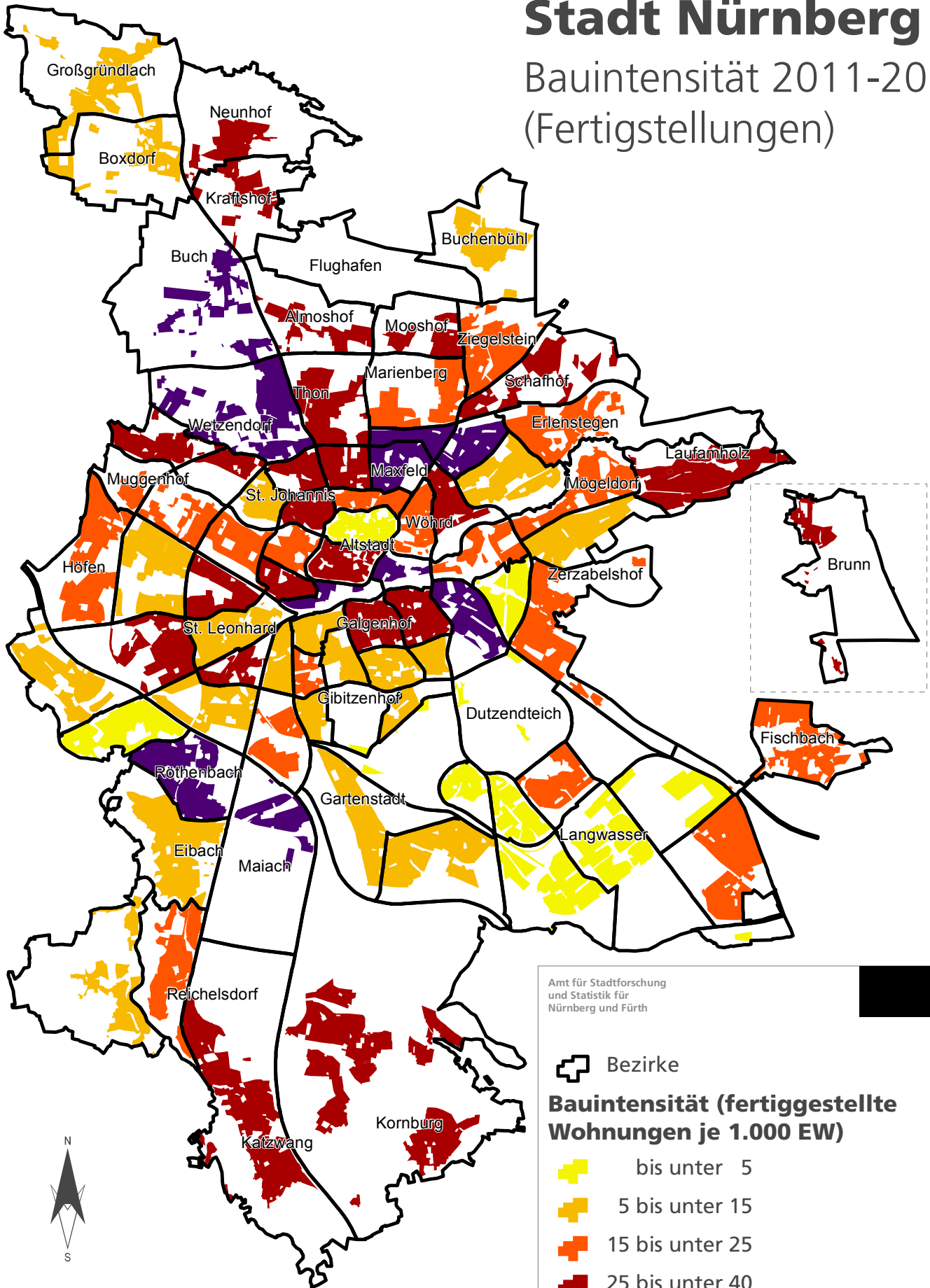
Abb. 16: Beantragte Insolvenzverfahren 2011 - 2017



Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ist in beiden Städten 2017 erneut gesunken. Verbraucherinsolvenzen stellten aber nach wie vor etwas mehr als die Hälfte aller Insolvenzen (Nürnberg; 51,5 %, Fürth: 52,8 %). In Nürnberg sinkt seit 2015 die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf nun 183. Nach drei Jahren ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Fürth 2017 hingegen erstmalig wieder deutlich gestiegen (+63 %). Die Zahl der Insolvenzen übriger Schuldner steigt in beiden Städten seit 2015 jährlich leicht an.

Stadt Nürnberg

Bauintensität 2011-2017 (Fertigstellungen)



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2018 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Statistik der Baufertigstellungen 2011-2016 (Bayerisches Landesamt für Statistik), vorläufige Fortschreibung 2017 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Einwohnermelderegister 2011-2017 (31.12.)

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2017



Sachgebiet	Gesamt-bzw.Endstand		Veränderung	
	2017	2016	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	2 477	2 400	+77	+3,2
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	311	429	-118	-27,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	191	307	-116	-37,8
Wohnungen	1 802	1 988	-186	-9,4
Umbauter Raum (1 000 m³)	742	769	-27	-3,5
Wohnfläche (100 m²)	1 377	1 649	-272	-16,5
Baukosten (1 000 EUR)	237 891	251 891	-14 000	-5,6
Neubau Nichtwohngebäude	90	105	-15	-14,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	1 119	1 589	-471	-29,6
Nutzfläche (100 m²)	1 666	2 463	-797	-32,4
Baukosten (1 000 EUR)	245 111	289 630	-44 519	-15,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	527	471	+56	+11,9
Wohnungen	671	527	+144,0	+27,3
Wohnfläche (100 m²)	687	480	+206,9	+43,1
Nutzfläche (100 m²)	-9	12	-21,1	-178,8
Baukosten (1 000 EUR)	194 388	133 239	+61 149	+45,9
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	439	319	+120	+37,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	302	240	+62	+25,8
Wohnungen	2 191	1 206	+985	+81,7
Wohnfläche (100 m²)	1 576	1 041	+535	+51,4
Neubau Nichtwohngebäude	82	73	+9	+12,3
Umbauter Raum (1 000 m³)	975	1 499	-523	-34,9
Nutzfläche (100 m²)	1 524	2 203	-679	-30,8
Gebäude- und Wohnungsbestand ¹⁾				
Wohngebäude	74 522	73 303	+1 219	+1,7
Wohnungen	284 788	281 101	+3 687	+1,3
Ein- und Zweifamilienhäuser	49 254	48 405	+849	+1,8
Wohnungsbestand insgesamt (inkl. Wohnheime)	300 577	295 196	+5 381	+1,8
Veränderung des Wohnungsbestandes durch Korrekturen	3 114	-8	.	.
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	750	820	-70	-8,5
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	4 827	4 871	-44	-0,9
Abmeldungen	4 503	4 401	+102	+2,3
gewerbl. Fremdenverkehr ²⁾				
Beherbergungsbetriebe	149	150	-1	-0,7
Betten	18 650	18 437	+213	+1,2
Ankünfte insgesamt	1 863 181	1 761 298	+101 883	+5,8
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	604 778	543 935	+60 843	+11,2
Übernachtungen insgesamt	3 326 525	3 218 835	+107 690	+3,3
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	1 132 393	1 044 373	+88 020	+8,4
Kraftfahrzeuge ³⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	290 339	286 029	+4 310	+1,5
darunter Personenkraftwagen und Kombi	245 390	242 120	+3 270	+1,4
Erstzulassungen insgesamt	25 161	24 897	+264	+1,1
Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾				
insgesamt	6 560	6 788	-228	-3,4
darunter mit Personenschaden	2 196	2 373	-177	-7,5
dabei getötete Personen	9	8	+1	+12,5
verletzte Personen	2 717	2 925	-208	-7,1

1) ab Monatsbericht 01/2017 revidierte Fortschreibung des Wohnungs- und Gebäudebestandes seit 01.01.2016

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) Quelle: Ordnungsamt/Zulassungsstelle

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2017



Sachgebiet	Gesamt-bzw.Endstand		Veränderung	
	2017	2016	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	172	134	+38	+28,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	117	84	+33	+39,3
Wohnungen	707	819	-112	-13,7
Umbauter Raum (1 000 m³)	296,3	305,1	-9	-2,9
Wohnfläche (100 m²)	622,6	635,8	-13	-2,1
Baukosten (1 000 EUR)	107 661	85 700	+21 961	+25,6
Neubau Nichtwohngebäude	28	35	-7	-20,0
Umbauter Raum (1 000 m³)	339,7	354,6	-15	-4,2
Nutzfläche (100 m²) 1 - 10	723,4	610,7	+113	+18,5
Baukosten (1 000 EUR)	60 012	59 190	+822	+1,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	108	115	-7	-6,1
Wohnungen	127	99	+28	+28,3
Wohnfläche (100 m²)	87,9	102,4	-15	-14,2
Nutzfläche (100 m²)	23,4	52,5	-29	-55,4
Baukosten (1 000 EUR)	34 336	38 743	-4 407	-11,4
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	218	150	+68	+45,3
Ein- und Zweifamilienhäuser	172	113	+59	+52,2
Wohnungen	697	503	+194	+38,6
Wohnfläche (100 m²)	659,6	499,8	+160	+32,0
Neubau Nichtwohngebäude	41	25	+16	+64,0
Umbauter Raum (1 000 m³)	445,3	261,1	+184	+70,5
Nutzfläche (100 m²)	713,7	351,8	+362	+102,9
Gebäude- und Wohnungsbestand ¹⁾				
Wohngebäude	21 390	21 246	+144	+0,7
Wohnungen	67 507	66 768	+739	+1,1
Ein- und Zweifamilienhäuser	13 656	13 514	+142	+1,1
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	67 748	66 948	+800	+1,2
Veränderung des Wohnungsbestandes durch Korrekturen	16	-12		
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	197	201	-4	-2,0
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 297	1 367	-70	-5,1
Abmeldungen	1 437	1 449	-12	-0,8
gewerbl. Fremdenverkehr ²⁾				
Beherbergungsbetriebe	19	21	-2	-9,5
Betten	1 462	1 508	-46	-3,1
Ankünfte insgesamt	120 444	126 352	-5 908	-4,7
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	31 629	37 454	-5 825	-15,6
Übernachtungen insgesamt	239 459	258 986	-19 527	-7,5
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	64 973	75 178	-10 205	-13,6
Kraftfahrzeuge ³⁾				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	72 497	71 292	+1 205	+1,7
darunter Personenkraftwagen und Kombi	61 948	61 046	+902	+1,5
Erstzulassungen insgesamt	4 921	5 107	-186	-3,6
Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾				
insgesamt	1 264	1 293	-29	-2,2
darunter mit Personenschaden	407	420	-13	-3,1
dabei getötete Personen	2	.	+2	.
verletzte Personen	510	536	-26	-4,9

1) ab Monatsbericht 01/2017 revidierte Fortschreibung des Wohnungs- und Gebäudebestandes seit 01.01.2016

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) Quelle: Straßenverkehrsamt/Zulassungsbehörde

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes